

L03433 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 8. 1906

„Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien
XVIII. Spoettelgasse 7

„Bansin, 23. VIII. 06.

- 5 Lieber, schönen Dank für Ihre Karten aus Weimar. Wir bleiben noch ca 10–
12 Tage hier, gehen dann nach Lübeck u. Hamburg, dann nach Weimar und
Eisenach. Zuletzt begleitet mich Otti nach Dresden. Ich bin gegen den 10. Septb.
in Wien, und fahre – wahrscheinlich – zu den Flottenmanövern in der Adria.
10 Von da noch ein paar Tage Venedig, dann definitiv Wien. Wenn das Wetter
schön bleibt, könnten Sie wegen eines Tennisplatzes (Vormittag) etwas veranla-
ßen. Mein Schwager Richard, der in Reichenau mit uns spielte, spielt jetzt noch
schärfer und wird ein guter Partner sein. Otti übersiedelt, Sack und Pack, am
14. September. Wir sind unsere Wohnung in der Kantstraße los; müssen sie am
14. schon räumen. Eine Chance! Denn ich hätte sonst die ganze Miete für die rest-
15 liche Vertragszeit, also 5000.– M. vor meiner Abreise deponieren müssen, u. hätte
dann wer weiß wie viel verloren. Auf bald. Herzliche Grüße von uns zu Ihnen.
Ihr

Salten

- ✍ Versand durch Felix Salten am 23. 8. 1906 in Bansin
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 25. 8. 1906 in Wien
- © CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
Postkarte, 967 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Seebad Bansin, 23. 8. 06«. Stempel: »18/1 Wien 110, 25. VIII. 06, X,
Bestellt«.
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »224«
- 5 Weimar] Schnitzlers Aufenthalt in Weimar fand zwischen 12.8.1906 und 16.8.1906
statt.
- 9 definitiv Wien] Salten hatte bereits vor dem Sommer eine Vertragsauflösung mit Ull-
stein bewirkt, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03430 nicht gefunden. Der
seit Jahresbeginn dauernde Aufenthalt in Berlin wurde Anfang September beendet
und der Wohnsitz wieder nach Wien verlegt, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 2. 8. 1906.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 8. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03433.html> (Stand 14. Februar 2026)